

Christlich-Wissenschaftliche Radiosendungen

2018	TIDE.radio - NDR Info - Bayern 2 Radio		
06.01.	Mit Gottvertrauen in das neue Jahr Unsere Erwartungen an das neue Jahr: Wird es ein friedliches 2018 werden, welche Herausforderungen erwarten mich, gehen meine Wünsche in Erfüllung? Unser Autor ist überzeugt: Wenn wir mit dem Vaterunser beten: "dein Wille geschehe" und auf Gottes Führung vertrauen, sind für die Zukunft gut gerüstet.	TIDE	G. J. Mantwill
03.02.	Vergebung Vergebung ist auch für den Vergebenden entlastend und wirkt befreiend. Der Autor erläutert dies anhand eigener Erfahrungen.	TIDE	Christof Krüger
03.03.	Wir alle haben einen Vater! Die Verszeile im Vaterunser „und führe uns nicht in Versuchung“, ist eine unkorrekte Übersetzung. Richtiger müsste es heißen: „Lass mich nicht in Versuchung geraten.“ Neben Papst Franziskus vertreten auch andere Bibelexperten diese Meinung. Bereits vor 150 Jahren wies die Amerikanerin Mary Baker auf den Übersetzungsfehler hin, als sie die entsprechende Bibelstelle so interpretierte: „... Gott führt uns nicht Versuchung, sondern erlöst uns von Sünde ...“	TIDE	Manfred Söllinger
11.03.		DLF	
31.03.	Judas und das neue Gebot Jesus vergab Judas, der ihn verriet und ans Kreuz lieferte. So gab Jesus selbst ein Beispiel für sein Gebot: einander unter allen Umständen zu lieben.	NDR	Inge Hake
28.04.	Selig sind die Friedensstifter Die Antwort eines Christlichen Wissenschaftlers auf Hass und Gewalt in der Welt: Probleme lassen sich nachhaltig nur durch mehr Spiritualität lösen: Unsere Sicht auf die Welt, unser Denken und Handeln sollten von einem vollkommenen Gott und einer vollkommenen Schöpfung ausgehen.	TIDE	G. J. Mantwill
26.05.	Die Spreu vom Weizen trennen Täglich stehen wir vor der Notwendigkeit, Böses vom Guten zu trennen. Die Bibel kann dabei eine gute Entscheidungshilfe sein. Die Autoren zeigen uns Beispiele.	TIDE	Brigitte Korff-Thompson / Peter Thompson
10.06.	Ein Gebet für alle Lebenslagen Anhand verschiedener Beispiele wird veranschaulicht, wie Menschen durch das Beten des <i>Vaterunser</i> und ihr unbedingtes Vertrauen auf Gottes Beistand aus schwierigen Lebenslagen befreit wurden.	NDR Info	Dorette Kreuziger / Manfred Söllinger
23.06.	Dein Gegenüber: Eine Idee Gottes Kultiviert zu streiten ist produktiv und nützlich. Aber sein Gegenüber zu beleidigen oder gar gering zu schätzen, ist unchristlich. Daher bemühen wir uns als Christ, in jedem Menschen das Kind Gottes zu sehen, um so ein harmonisches Miteinander zu gewährleisten.	TIDE	Ursula Röhm / G. J. Mantwill
21.07.	Gott gibt Dir in allen Dingen Verstand Können wir aktiv etwas tun, um zum richtigen Zeitpunkt die richtige Idee zu haben? Die Bibel sagt ja, und sie lehrt uns, auf Gottes Stimme zu lauschen. Wenn wir seiner Weisheit vertrauen und darum beten, dass Sein Wille geschehen möge, kommen uns die richtigen Gedanken.	TIDE	G. J. Mantwill

Christlich-Wissenschaftliche Radiosendungen

2018	TIDE.radio - NDR Info - Bayern 2 Radio		
18.08.	<p>Erhebe dein Denken</p> <p>Unsere Erfahrung sagt uns, dass wir uns nicht immer auf unsere fünf Sinne verlassen können. Falschen Eindrücken setzen wir daher unseren Verstand und unser Wissen entgegen. Wir erheben unser Denken über die Sinne und erkennen die Wahrheit. Darin folgen wir Christus Jesus, der stets nach der Wahrheit suchte und uns gezeigt hat, wie wir es ihm gleich tun können.</p>	TIDE	Manfred Söllinger
26.08.	<p>Ein Gebet für alle Lebenslagen</p> <p>Anhand verschiedener Beispiele wird veranschaulicht, wie Menschen durch das Beten des <i>Vaterunser</i> und ihr unbedingtes Vertrauen auf Gottes Beistand aus schwierigen Lebenslagen befreit wurden.</p>	Bayer n2	Dorette Kreuziger / Manfred Söllinger
15.09.	<p>Haben wir nicht alle einen Vater: Anmerkungen zu den Vorfällen in Chemnitz und Köthen Ende August 2018</p> <p>Die Vorfälle in Chemnitz und Köthen Ende August 2018 offenbarten ein rassistisches Verhalten von einigen der Demonstrationsteilnehmer. Solche Einstellungen widersprechen zutiefst dem christlichen Menschenbild, nach dem alle Menschen als Gottes Geschöpfe gleichwertig sind, und für die die Menschenwürde und -rechte uneingeschränkt gelten. Wer das in Frage stellt, versündigt sich gegen Gott und seine Schöpfung.</p>	TIDE	G. J. Mantwill
13.10.	<p>Vergebung (Wdh)</p> <p>Jemandem zu vergeben, kann schwerfallen. Aber Vergebung bedeutet nicht, dass wir eine üble Tat oder ein Verbrechen gutheißen. Es bedeutet, dass wir unser eigenes Denken davon reinhalten. Darin war Jesus ein Meister. Bei vielen Heilungen versicherte er zuvor dem Heilung Suchenden: „Deine Sünden sind dir vergeben.“</p> <p>Vergibt man jemandem, so gewinnt man selbst Frieden!</p>	TIDE	Manfred Söllinger
28.10.	<p>Die Verantwortung eines Christen für die Gemeinschaft</p> <p>Als Bürger stehen wir für die Zukunft unseres Landes in der Verantwortung.</p> <p>Sich neutral zu verhalten, ist daher keine Option. Aber wie positioniere ich mich? Wie lassen sich die Geschehnisse nach einem persönlichen Wertekanon einordnen?</p> <p>Für einen Christen ist die Antwort eindeutig: Er stellt sich bekennend auf die Seite des Guten. Für ihn gelten die Gebote und die Maßstäbe, wie Jesus sie kommuniziert und gelebt hat.</p>	NDR Info	G. J. Mantwill
10.11.	<p>Güte und Barmherzigkeit (Wdh von 06/2015)</p> <p>Wenn ein Mensch in hohem Alter auf sein Leben als von "Güte und Barmherzigkeit" geprägt zurückblicken kann, dann ist das schon etwas Ungewöhnliches. Insbesondere dann, wenn die eigene Vergangenheit von Krieg, Verlust und Sorge um das tägliche Überleben gekennzeichnet war. In diesem Beitrag wird von einer Frau berichtet, die auch in schwierigsten Situationen die Gegenwart Gottes spürte, der ihr, wie sie sagt, die Hand reichte, wenn sie am „Boden zerstört“ war.</p>	TIDE	Inge Hake
08.12.	<p>Jesus Christus, das Licht der Welt</p> <p>In der Weihnachtsgeschichte des Lukas-Evangeliums verkündet ein Engel die frohe Botschaft, dass der lang ersehnte Messias in der Person Jesu auf die Welt gekommen sei, um die Menschheit von Unterdrückung und aller Not zu erlösen. Dieser Messias war der von Jesus verkörperte Christus.</p> <p>Dieser Christus existiert, wie Gott, ohne Anfang und Ende und steht uns jederzeit zur Seite, wenn wir uns als Kind Gottes bekennen.</p>	TIDE	G. J. Mantwill

Christlich-Wissenschaftliche Radiosendungen

2019	TIDE.radio - NDR Info - Bayern 2 Radio		
05.01.	<p>Mit Gottvertrauen ins neue Jahr (Teil-Wdh. Aus 2018)</p> <p>Unsere Erwartungen an das neue Jahr: Wird es ein friedliches 2018 werden, welche Herausforderungen erwarten mich, gehen meine Wünsche in Erfüllung? Unser Autor ist überzeugt: Wenn wir mit dem Vaterunser beten: "dein Wille geschehe" und auf Gottes Führung vertrauen, sind für die Zukunft gut gerüstet.</p>	TIDE	G. J. Mantwill
02.02.	<p>Vom Traum zur Wirklichkeit</p> <p>Wenn wir uns im täglichen Leben daran orientieren, dass Gottes Schöpfung vollkommen ist, können wir unangenehme Herausforderungen gelassener betrachten. So, wie wir aus einem Traum erwachen und uns in der Wirklichkeit wiederfinden, sind wir dann in der Lage, eine unharmonische Situation als nicht vereinbar mit Gottes Willen zu erkennen und besonnen für eine Lösung des Problems zu beten.</p>	TIDE	Jeanette Alm
02.03.	<p>Fastenzeit: Zeit der Besinnung</p> <p>Fasten bedeutet für Christen nicht in erster Linie Verzicht auf materielle Dinge; sondern sie verzichten auf unchristliches Denken und Handeln. Sie unterlassen alles, was dem Ersten Gebot und dem Gebot der Nächstenliebe widerspricht – und sie „brechen dem Fremden ihr Brot“.</p>	TIDE	G. J. Mantwill
30.03.	<p>Christchurch, Utrecht und andernorts: Wie begegnen wir dem Bösen?</p> <p>Die Attentate in Christchurch und in Utrecht lösten weltweit Entsetzen aus. Was machen die Nachrichten über solche Ereignisse mit uns, wie fühlen und reagieren wir? Hass oder Rachedgedanken sind schlechte Ratgeber. Christus Jesus hat uns die einzig mögliche Reaktion aufgezeigt, nämlich: Liebe gegen Hass zu setzen, wie er es mit dem Gebot der Nächstenliebe von uns fordert. Damit durchkreuzen wir die Pläne der Attentäter, die Gesellschaft zu spalten.</p>	TIDE	G. J. Mantwill

GJM, Hamburg, 30.03.2019